

Der in der Eisch fruchtbare Thäler sieht,
Bis zu der Wache, die ihr Schilderhaus
Hat aufgerichtet an der Kaiserburg,

in allen Kapiteln und Kustodeien seines gewaltigen Heeres herrschte. An Heiligkeit dem Mutterhaus von Assisi nachstehend, ist das Kloster von Ara-Celi dem Range nach das erste der zahllosen Gebäude, die das kreuzweis übereinander gelegte Armepaar bezeichnet (ein Kreuz zwischen dem nackten Arme des Erlösers auf der einen und dem bekleideten Arme des heiligen Franciscus auf der andern Seite, beide Hände mit den heiligen fünf Wundenmalen bedeckt, wie man es nennt, stigmatisirt, ist das Wappen der Franciscaner); denn in ihm residirt der General der Franciscaner, das alleinige Oberhaupt der europäischen, aller bischöflichen Gerichtsbarkeit entzogenen Gesellschaft — residirt er jetzt noch, wo das Kloster aufgehoben und in eine Kaserne verwandelt, die reiche Bibliothek von Portugal versiegelt und den armen Kuttenträgern nicht viel mehr als eine Jammerecke gelassen worden ist. Antonius von Padua, der herzerschütternde Fastenprediger, Bonaventura, der hochbegabte Biograph des heiligen Franciscus, wegen seiner schwungvollen Schreibart der Doctor Seraphicus genannt, und viele andere, dem grossen Stifter verwandte Kirchenlehrer und Heilige sind Generäle in Ara-Celi auf dem Capitol gewesen und haben als solche, häufigen Neue aus dem Franciscaner-Orden hervorgegangen. War es ein Wunder, wenn sie im Vatican eine gewisse Anhänglichkeit an das Capitol bewahrten? Trotz der zahlreichen und heftigen Kämpfe in seinem Innern behauptete sich der junge Orden Jahrhunderte lang in der Gunst des Volkes wie des römischen Hofes; jenes drängte sich zu seinen Predigten und Beichtstühlen und seinen an Ablässen und Reliquien reichen Kirchen, dieser überschüttete ihn förmlich mit Vorrechten aller Art.

Bei der Procession hat man Gelegenheit, den Convent zu sehen, der noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts über 7000 Manns- und 900 Frauenklöster mit etwa 125000 Mönchen und 20300 Nonnen zählte; in ihren dunkelbraunen Kutten, in ihren runden Kapuzen, Sandalen an den Füssen und um den Leib einen Gürtelstrick, der in eine Geissel endet — in langen Bärten, bald steinart und gekrümmt unter der Last der Jahre, bald noch hochaufgerichtet und zum Kampf mit einer Welt gerüstet — Gesichter, auf denen die Leidenschaft und die verhaltene Begierde und die glühende Askese tiefe Furchen gezogen hat, und andere, die voll Resignation,



Gothische Corridore im Kloster von S. Maria in Ara-Celi.

für Aufrechterhaltung der alten Zucht und Strenge gewirkt. Zu den Neuerern gehörte unter anderen der von Dante (Paradiso XII, 124) erwähnte und in Ara-Celi begrabene General Matteo d'Acquasparta: Unolafugge (1287). Und viele Generäle des Franciscanerordens sind wieder Cardinäle, ja Päpste geworden und von Ara-Celi auf den heiligen Stuhl gestiegen, zum Beispiel Hieronymus von Ascoli als Nikolaus IV., Franciscus von Albissola bei Savona als Sixtus IV., Felix von Montalto als Sixtus V.; ausser ihnen noch zwei Päpste, Alexander V. und Clemens XIV.,